



SAFE SPORT
Handlungsleitfaden

Kletterverband Österreich

Oktober 2024

SAFE SPORT Handlungsleitfaden

Der Handlungsleitfaden soll unseren Trainer:innen und Betreuer:innen Orientierung geben, welches Verhalten in welchen Situationen angemessen ist oder nicht.

Im Folgenden gehen wir auf Situationen ein, die im Sport allgemein und im Klettersport im speziellen alltäglich sind und mit denen Beteiligte regelmäßig konfrontiert sind.

Dieser Leitfaden ist als praxisorientiertes Tool gedacht, das laufend erweitert und aktualisiert wird und wo unaufwändig eine erste Orientierung oder Einschätzung für ausgewählte Situationen gewonnen werden kann.

Im Einzelfall wird jedoch immer empfohlen, sich mit Expert:innen auszutauschen bzw. professionelle Hilfe hinzuzuziehen.

Grundsätzlich muss ein sicheres Trainingsumfeld und ein respektvoller Umgang dadurch sicher gestellt werden, dass Athlet:innen in jeder Situation die Möglichkeit haben, selbstbestimmt für sich zu handeln.

Athlet:innen sollten demnach immer....

- die Wahl haben, ob sie sich in der Situation befinden wollen („choice“)
- eine Stimme haben, um ihre Interessen deutlich machen zu können („voice“)
- einen Ausweg haben, um aus der Situation aussteigen zu können („exit“)

Training/Trainingsumfeld

▪ Umkleideräume/Umkleidebereiche/Duschen

Räumlichkeiten/Setting:

- Getrennte Umkleidemöglichkeiten für Damen und Herren bzw. für Mädchen und Buben.
- Wenn möglich, getrennte Umkleideräume für Erwachsene und Minderjährige bzw. Vermeidung von gleichzeitigem Umziehen durch abgestimmte Umkleidezeiten.
- Räume müssen maximalen Schutz bieten und trotzdem beobachtbar sein, d.h. jederzeitigen Zugang bzw. jederzeitige Unterbrechung ermöglichen.
- Erwachsene Teilnehmer:innen / Trainer:innen müssen sicherstellen, dass im Rahmen der durch den Verein/Verband organisierten Maßnahme, jeder persönliche Kontakt mit minderjährigen Athlet:innen in Umkleidebereichen, beobachtbar und unterbrechbar ist.

Verhalten von Trainer:innen/Eltern/Erwachsenen in Umkleiden:

- Erwachsene dürfen ihre Kleidung nicht wechseln oder sich auf eine Weise verhalten, die absichtlich oder rücksichtslos dazu führt, dass ihre Brüste, ihr Gesäß, ihre Leistengegend oder ihre Genitalien einer/einem minderjährigen Athleten/Athletin gezeigt werden.

- Erwachsene TN dürfen nicht gleichzeitig mit minderjährigen Athlet:innen duschen.

Verbot von Foto & Videoaufnahmen in Umkleiden:

- Niemand – weder erwachsene noch minderjährige Personen – darf Foto- oder Videoaufnahmen in Umkleideräumen, Umkleidebereichen oder anderen Bereichen, die als Ort zum Umziehen oder Ausziehen vorgesehen sind, machen.

▪ **Einzeltraining / Eins-zu-Eins Betreuungs- & Besprechungssituationen**

Räumlichkeiten/Setting

- Prinzip der „offenen Tür“: jeder persönliche Kontakt zwischen einem/r erwachsenen Teilnehmer:in und einem/r minderjährigen Athleten/Athletin muss beobachtbar und jederzeit unterbrechbar sein.
- Keine verriegelten Türen!

Information von Eltern / anderen Trainer:innen

- Andere Trainer:innen/Betreuer:innen bzw. Verbandsverantwortliche sind über eine geplante eins-zu-eins-Betreuung Minderjähriger zu informieren.
- Grundsätzlich sollten andere Trainer:innen/Betreuer:innen über eine eins-zu-eins-Betreuung informiert werden.

▪ **Spotten/Sichern**

- Körperkontakt im Training gehört vorab mit der/dem Athleten/Athletin abgesprochen und diese/r muss damit einverstanden sein.
- Körperkontakt von Trainer:innen bzw. Betreuer:innen mit Athlet:innen ist im Training möglichst gering zu halten.

▪ **Felstraining**

- Training am Fels sollte nur in Gruppen stattfinden, nicht im Einzelsetting.
- An- & Abreise ist so zu organisieren, dass zu keinem Zeitpunkt ein minderjähriger Athlet/eine minderjährige Athletin mit einem Erwachsenen allein im Auto/Fahrzeug ist (gemeinsame Treffpunkte mit anderen Athlet:innen/Trainer:innen).

Trainingslager/Entsendungen zu Wettbewerben

▪ **Unterkunft/Hotel/Apartments**

Zimmeraufteilung/Räumlichkeiten:

- Eine geschlechtergetrennte Unterbringung ist sowohl für Athlet:innen als auch für Betreuer:innen sicher zu stellen.
- Geschlechtergetrennte Waschräume bzw. Waschzeiten sind sicher zu stellen.

- Kein/e erwachsene/r TN darf ein Hotelzimmer teilen oder anderweitig im selben Zimmer mit einem oder mehreren minderjährigen Athlet:innen schlafen.
- Betreuer:innen haben in Anwesenheit von Athlet:innen immer vollständig bekleidet (mindestens Hose + T-Shirt bzw. Tanktop) zu sein.

Betreuung vor Ort / Zutritt zu Zimmern:

- Es sollten erwachsene Betreuungspersonen/Ansprechpartner beider Geschlechter für junge Athleten und Athletinnen vor Ort sein und für diese jederzeit schnell und einfach erreichbar sein.
- Alle Kontakte zwischen einer/m erwachsene/n TN und einer/m minderjährigen Athleten/Athletin in einem Hotel oder an einer Unterkunft müssen beobachtbar und unterbrechbar sein bzw. sollten im Beisein einer zweiten erwachsenen Betreuungsperson oder eines/einer weiteren Athleten/Athletin erfolgen.
- Falls eine Zimmerkontrolle erforderlich ist, so hat der Erwachsene das Zimmer nicht zu betreten, solange der/die Athlet:in alleine im Zimmer ist.
- Zu keinem Zeitpunkt darf sich eine erwachsene Betreuungsperson allein in einem Zimmer minderjähriger Athlet:innen aufhalten.

▪ Autofahrten / An- & Abreisen

- Es gilt das Mehraugen-Prinzip (zumindest 6-Augen-Prinzip).
- An- & Abreise ist so zu organisieren, dass zu keinem Zeitpunkt ein minderjähriger Athlet/eine minderjährige Athletin mit einem Erwachsenen allein im Auto/Fahrzeug ist. Dies ist nur in äußersten Notfällen zulässig.
- Betreuer:innen haben in Anwesenheit von Athlet:innen immer vollständig bekleidet (zumindest Hose + T-shirt bzw. Tanktop) zu sein.

▪ Nominierung/Auswahl für Wettkämpfe

- Die Nominierung für Wettkämpfe erfolgt auf Basis von objektiven Kriterien; es ist darauf zu achten, dass keine Athletin/kein Athlet – aus welchem Grund auch immer – benachteiligt oder bevorzugt wird.

▪ Rahmenprogramm

- Gemeinsames Film schauen/Filmauswahl: es gilt auf Jugendfreiheit zu achten und diskriminierende oder sexualisierte Inhalte sind zu vermeiden.
- Gemeinsame Maßnahmen am Rasttag sind so zu wählen, dass sämtliche oben erwähnte Punkte eingehalten werden.
- Trainer:innen und Betreuer:innen haben eine professionelle Distanz zu Athlet:innen zu wahren.

Verhaltensweisen

- **Körperliche Nähe/Berührungen & Grenzen: Trösten, sich gemeinsam freuen, etc.**
 - Betreuer:innen haben darauf zu achten, dass es zu keinen missverständlichen Situationen kommt.

- **Trainer:innen-Kompetenz & Grenzen**
 - Trainer:innen sollten ihre Kompetenzbereiche klar abgrenzen. Trainer:innen sind ihrer Funktion keine Physiotherapeut:innen, Psycholog:innen, Ernährungsberater:innen etc. Bei Bedarf sind externe Expert:innen einzubeziehen.
 - Sollten Trainer:innen oder Betreuungspersonen von privaten oder familiären Problemen minderjähriger Athlet:innen in Kenntnis gesetzt werden, sollten diese den Verein/Verband informieren bzw. auf die Unterstützung von Beratungsstellen oder externen Expert:innen zurückgreifen.

- **Fairness / Vermeidung von Bevorzugung einzelner**
 - Betreuer:innen haben dafür zu sorgen, dass alle Athlet:innen gleich behandelt werden.

- **Regenerative Maßnahmen**
 - Physiotherapie/Massage: siehe unten
 - Eisbaden/Sauna: es ist darauf zu achten, dass kein/e Betreuer:in anwesend ist während Athlet:innen ein Eisbad nehmen. Ebenso ist darauf zu achten, dass weibliche und männliche Athlet:innen räumlich getrennt sind.

- **Verhalten bei Verletzungen**
 - Im Fall eines Notfalls sind die Betreuer:innen angehalten, dem/der Athlet:in im besten Gewissen zu helfen.

Weder Notsituationen noch emotionale Situationen dürfen in irgendeiner Form von Betreuer:innen oder Trainer:innen ausgenutzt werden.

Physiotherapie/Massage

Setting:

- Beobachtbar und unterbrechbar – trotz geschütztem Rahmen
- Sollten sich Athlet:innen unwohl fühlen, allein zu einem/r Therapeuten/in zu gehen, sollten weitere Athlet:innen physisch anwesend sein.

- Die Durchführung erfolgt vollständig oder teilweise bekleidet (Athlet:innen sollten nur wenn absolut nötig, Kleidungsstücke ausziehen müssen), wobei bei minderjährigen Athlet:innen darauf zu achten ist, dass Brüste, Gesäß, Leistengegend und Genitalien immer bedeckt sind.
- Wenn möglich, müssen Techniken eingesetzt werden, um die körperliche Berührung minderjähriger Athlet:innen zu reduzieren.
- Physiotherapeut:innen, Masseur:innen müssen vor Behandlungsbeginn die Schritte der Therapie- und Erholungsmodalitäten sowie der manuellen Therapie erläutern und müssen während des gesamten Prozesses immer wieder aufs Neue die Zustimmung des/der minderjährigen Athlet:in einholen.
- dokumentierte Einwilligung der/s Sportlers:in
- jährliches informieren der Eltern/Erziehungsberechtigten, dass Therapie- und Genesungsmaßnahmen sowie manuelle Therapie bei Wettkämpfen und eventuell TL durchführt wird und ihre Zustimmung einholen.

Kommunikation

▪ Digitale Kommunikation zwischen Trainer:innen und Athlet:innen

- Die Kommunikation zwischen Trainer:innen/Betreuer:innen und minderjährigen Athlet:innen hat **offen und transparent** zu erfolgen: d.h. wenn ein erwachsener TN elektronisch mit dem gesamten Team, mit einer beliebigen Anzahl minderjähriger Athlet:innen oder mit einzelnen minderjährigen Athlet:innen im Team kommuniziert, muss der erwachsene TN eine/n andere/n erwachsene/n TN (z.B. Trainer:in) oder die Eltern/Erziehungsberechtigten der minderjährigen Athlet:innen in die Kommunikation miteinbeziehen.
- Zudem hat die Kommunikation **einsehbar und kontrolliert** zu erfolgen: d.h. auch wenn ein minderjährige/r Athlet:in die elektronische Kommunikation mit dem Erwachsenen initiiert, muss ein anderer erwachsener TN (Trainer:in oder Eltern/Erziehungsberechtigte) darüber informiert bzw. involviert werden.
- Für die Kommunikation mit minderjährigen Athlet:innen dürfen nur Plattformen verwendet werden, die eine offene und transparente Kommunikation ermöglichen (Kommunikations-Apps wie z.B. „Spond“ o.ä.)
- Bei der Kommunikation zwischen erwachsenen TN und volljährigen Sportler:innen ist darauf zu achten, dass die Kommunikation professioneller Natur ist, und wenn von dem/r Athleten:in gewünscht, im mindestens 6-Augen-Prinzip erfolgt.

▪ Social Media

- Betreuer:innen sollen keine freizügigen Fotos/postings von Athlet:innen liken oder kommentieren.

- Damit kein/e Athlet:in benachteiligt bzw. bevorzugt wird, wird empfohlen, als Trainer:in/Betreuer:in gar keine Postings, Fotos etc. von Athlet:innen zu liken oder zu kommentieren. Dies sollte den Athlet:innen klar kommuniziert und begründet werden.
- Betreuer:innen haben eine Vorbildrolle und sollten ihre eigenen Fotos/postings entsprechend evaluieren. Freizügige Fotos/postings sind zu vermeiden.

▪ **Sprachgebrauch / Wortwahl / Art der Kommunikation**

- Betreuer:innen haben auf einen angemessenen, nicht diskriminierenden und nicht sexualisierten Sprachgebrauch zu achten.

▪ **Teilen von Privatleben von Trainer:innen bzw. Betreuer:innen**

- Trainer:innen und Betreuer:innen sollen keine Inhalte ihres eigenen Privatlebens, insbesondere ihrer Beziehung und ihres Sexuallebens, mit Athlet:innen teilen.
- Jegliche intimen Themen sind als Betreuer:in gegenüber Athlet:innen zu vermeiden.

Private Angelegenheiten / Freizeitaktivitäten / Urlaub

▪ **Gemeinsames Felsklettern / Klettertouren /Kletterurlaube**

- Gemeinsames Felsklettern in der Gruppe, wenn alle Athlet:innen gefragt wurden, kann eine gute alternative Trainingsmöglichkeit darstellen. Dabei sollten alle der Gruppe die Möglichkeit haben, dabei zu sein.
- Felsklettern mit einzelnen (v.a. minderjährigen) bzw. mit nur ausgewählten Athlet:innen ist von Seiten der Trainer:innen zu unterlassen.

▪ **Private Einladungen**

- Private Einladungen von Betreuer:innen gegenüber Athlet:innen sind zu unterlassen.
- Athlet:innen dürfen nicht in die privaten Wohnungen, Häuser, Zimmer von Betreuer:innen eingeladen werden oder sich dort aufhalten.
- Athlet:innen dürfen, wenn nicht mit dem gesamten Team im Zusammenhang mit Training oder Wettkampf, nicht zum Essen, auf ein Eis, ins Kino oder sonstige private Aktivitäten eingeladen werden.

Peergewalt

Peergewalt im Jugendsport bezeichnet gewalttätige oder aggressive Verhaltensweisen, die von gleichaltrigen Teammitgliedern oder Sportkolleg:innen ausgeübt werden. Diese Art von Gewalt kann physische, verbale oder psychische Formen annehmen und hat tiefgreifende Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Entwicklung der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Formen:

Physische Gewalt: Umfasst Schläge, Tritte, Stoßen oder andere körperliche Übergriffe, die Verletzungen verursachen können.

Verbale Gewalt: Beinhaltet Beschimpfungen, Beleidigungen, Drohungen oder herabwürdigende Kommentare, die das Selbstwertgefühl und das emotionale Wohlbefinden der Betroffenen schädigen.

Psychische Gewalt: Schließt Mobbing, Ausgrenzung, soziale Isolation oder das Verbreiten von Gerüchten ein, die psychischen Stress und Angstzustände hervorrufen können.

Ursachen und Auslöser

Machtstrukturen: Im Sport können Macht- und Rangdynamiken dazu führen, dass einige Jugendliche ihre Machtposition missbrauchen, um andere zu dominieren oder zu schikanieren.

Gruppenzwang: Der Wunsch, in der Gruppe akzeptiert zu werden, kann Jugendliche dazu verleiten, an Gewaltakten teilzunehmen oder diese zu tolerieren.

Wettbewerbsdruck: Hoher Leistungsdruck und Konkurrenzdenken können Aggressionen und gewalttätiges Verhalten begünstigen.

Was kann vorbeugend getan werden und wie interveniert?

- **Aufklärung und Sensibilisierung:** Schulungsprogramme für Trainer:innen, Betreuer:innen und Athlet:innen, um das Bewusstsein für Peergewalt zu schärfen und ihre Auswirkungen zu verstehen.
- **Förderung von Teamgeist:** Maßnahmen zur Stärkung des Zusammenhalts und der gegenseitigen Unterstützung im Team, um ein respektvolles und inklusives Umfeld zu schaffen.

- **Klare Regeln und Konsequenzen:** Einführung und Durchsetzung klarer Verhaltensregeln sowie konsequente Sanktionen bei Gewaltvorfällen.
- **Ansprechpartner und Hilfsangebote:** Einrichtung von Vertrauenspersonen und Beratungsstellen, an die sich betroffene Jugendliche wenden können.
- **Elternarbeit:** Einbeziehung der Eltern in Präventionsmaßnahmen und Aufklärungsarbeit, um Unterstützung auch außerhalb des Sportkontexts zu gewährleisten.